

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 27

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

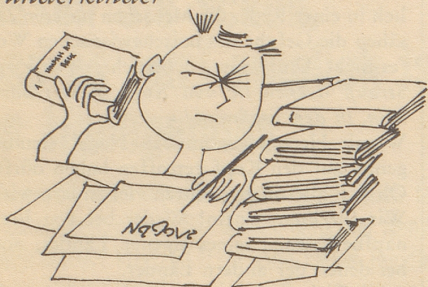
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



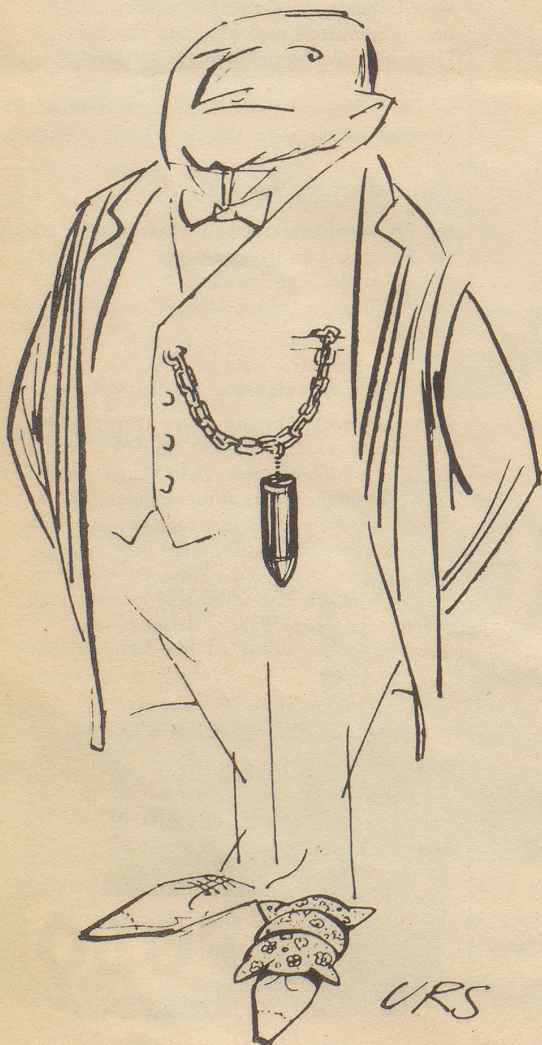
## Zum Reklamerummel um die Wunderkinder



Nach seinem Erstlingswerk «Kinder und Narren» schrieb unser Wunderkind Ruedeli Schnorf, wohnhaft beim Mami in Adliswil-Dorf, «Lasset uns allezeit hoffen und harren». Ruedeli hat in den letzten zwei Jahren eine erstaunliche Wandlung erfahren und läßt nach dem zweiten Jahr Kindergarten eine noch größere Reife erwarten.

Demnächst und unwiderruflich erscheinen: Das Buch «Die zwölf Arten, erfolgreich zu weinen», ferner die große Roman-Trilogie «Ich warte um vier Uhr auf Annemarie», der Bauernroman «Meine Ferien in Bauma», das Kinderbuch «Du und die Freude am Trauma!» und schließlich das kleine Erinnerungsbändchen «Ruedeli, gib jetzt das schönere Händchen!»

Sven + Fredy



## Erlesenes ohne Kommentar

«Suche Sommer-Wohnung, Fließwasser mit Kind ...» (Inserat in einem Innsbrucker Blatt)

«Die langjährigen Besucher unserer Waldpension fühlen sich hier immer sehr wohl. Denn außer schönen Zimmern, Liegewiese, bieten wir auch eigene Gast- u. Fleischauberei.» (Aus dem Prospekt eines oberösterreichischen Ferienortes)

«Oesterreich stand im vorigen Jahr mit einer Verbrauchsquote von 1,2 Paar Schuhen pro Kopf der Bevölkerung an fünfter Stelle unter den Ländern der OEEC.» (Aus einer Sendung der Austria Presse-Agentur)

«Im Westen Oesterreichs, vor allem in den Bergen, ist in den letzten Tagen bis zu einem Meter Altschnee gefallen.» (Aus der «Neuen Weltpresse»)

«Witwe mit 13jährigem Sohn mit 300 000 Schilling Realwert ...» (Anfang einer Heiratsannonce in der Zeitung «Die Presse»)

«Stadttrat B. berichtete in der gestrigen Sitzung, daß der Bürgermeister noch immer im Krankenhaus liege und daß sich sein Gesundheitszustand, sowie die Lage der Gemeindefinanzen bereits fühlbar gebessert habe.» (Aus dem Lokalteil einer süddeutschen Zeitung.)

«Ungefähr ein Drittel aller Flugpassagiere zwischen London und New York benützen den Luftweg.» (Aus einem Artikel der amerikanischen Zeitung «Cleveland Plain Dealer»)

«Stellen, die Maßnahmen ergreifen, sind viel gefährlicher als schlechte Filme.» (Feststellung eines Kritikers in einem Wiener Mittagsblatt.)

«Besorgen Sie sich eine Braut – wir besorgen das Übrige.» (Inserat eines Möbelhauses im «Öffentlichen Anzeiger», Bad Kreuznach)

«Suche Sekretärin, die wie ein junges Mädchen aussieht, wie ein Mann denkt, wie eine Frau handelt und wie ein Neger arbeitet.» (Stellenangebot im «State Register», Chicago.)

«Arbeite an Forschung über chemische Natur des Weins – suche Tränen, die aus Liebeskummer vergossen wurden.» (Inserat eines Professors Robert Brunish in den «Daily News», New York)

«Daraus ergibt sich, daß eine wiederholte Erkrankung im Sinne des Paragraph 8 des Angestelltengesetzes nur dann eine wiederholte Erkrankung ist, wenn die erneute Erkrankung spätestens sechs Monate nach dem neuerlichen Dienstantritt nach der ersten Erkrankung eintritt, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der Krankmeldungen.» (Aus einem Entscheid des österreichischen Arbeitsgerichtes) Argus

## Kleinigkeiten

Folgendes las ich in einer Bar in Chicago: «Unsere Gäste werden höflich gebeten, das Lokal erst zu verlassen, wenn es wieder still steht.»

In Connecticut erfand ein junger Mann einen neuartigen Christbaumschmuck: er hängt in Sternform am Baum, und kann gleichzeitig in Notfällen als Feuerlöscher verwendet werden.

Ein Stadtrat von Newport schlug vor, in Zukunft nur noch Wirtschaften mit nach außen öffnenden Türen zu bauen, damit es einem Kunden leichter werde, das Lokal zu verlassen, als es zu betreten.

Zum Wohle der Öffentlichkeit wiesen die zuständigen Behörden von New York City eine Spaghetti-Reklame zurück, die in der Untergrundbahn angebracht werden sollte: diese wirkte nämlich nicht nur durch starke Farben, sondern gleichzeitig auch mit

einem durchdringenden – Knoblauchgeruch.

Ein Spital in der Nähe von New York behauptet, die Moral seiner «Bruch-Patienten» sei bedeutend gestiegen, seitdem pastellfarbene Gipsverbände verwendet werden.

## Von Robotern und Zwergen

Eine Firma in Denver, USA, stellte einen Roboter her, der absolut menschliche Eigenschaften entwickelte: Nach einer einwöchigen Arbeitszeit von vierzig Stunden verweigerte er jeden weiteren Handgriff.

Tätlich attackiert und bewußtlos geschlagen wurde ein amerikanischer Mechaniker von einem Roboter. Der Ueberfallene gab an: «Als ich ihn reparieren wollte und ihm den Bauch aufschraubte, krachte plötzlich seine eiserne Hand auf mich nieder.»

Im Deutschen Pavillon der Brüsseler Weltausstellung ist auch ein Gartenzweig zu sehen. Vorher schon waren Gartenzweige der Verkaufschlager an der Norddeutschen Gärtnerbörse in Hamburg. Diese häßlichen, putzigen Dinger erfreuen sich sprunghaft steigender Beliebtheit in Deutschland und im Ausland, seitdem die Hamburger Parlamentsjournalisten im Frühjahr 1957 einen Gartenzweig als Auszeichnung für den größten Heiterkeitserfolg im Parlament an Abgeordnete verliehen hatten.

## Der Hinterwäldner

Geht nur an die Weltausstellung,  
fliegt zum Nil davon,  
reist zu Polens Dünenschwung!  
Laßt mir den Balkon!

Denn da wiegt die roten Dolden  
der Kastanienbaum im Wind,  
vor dem Schatten leuchten golden  
Bienen, die geschäftig sind.

Oben ist des Himmels Bläue,  
schwarze Schwalben segeln drin;  
seh ich weg, befällt mich Reue, –  
fährt nur eure Straßen hin!

Vielleicht scheint die Erde runder  
dem, der Pole sah, –  
meine Ehrfurcht fühlt die Wunder  
Gottes greifbar nah.

F. Mäder